

*Der Grainberg bei Gambach*

ZUFAHRT: B 27 von Karlstadt in Richtung Lohr bis Bahnhof Gambach; hier nach Gambach abbiegen; vom Ortsmittelpunkt nach Südwesten; am Ortsausgang 200 m auf einem Feldweg bis zum Waldrand; 150 m entlang des Waldrandes, dann nach Südwesten 300 m auf einem Waldpfad.

Das Hochplateau auf der rechten Mainseite, das den Fluß um 150 m überragt, fällt sehr steil nach Nordwesten gegen Gam-

bach und nach Südwesten zum nahen Main hin ab. Nach Südosten ist das Gelände erst wenig, dann stärker geneigt. Dieser nach Westen gerichtete Sporn wird auf seiner Südost-, Ost- und Nordostseite durch ein Wallsystem gesichert. Etwa 100 m südöstlich vom Punkt 314,9 setzt am Südwesthang die Befestigung ein und zieht 130 m nach Nordnordost. In diesem ersten Abschnitt besteht die Anlage aus einem 10 m breiten, 2 m hohen Abschnittswall, dem im Südosten ein 1 m tiefer Graben vorgelagert ist, und einem 1 m hohen, etwa 5 m breiten Vorwall mit seichtem vorgelagerten Graben. Nach 130 m enden Hauptwall und Graben. Der Vorwall ist an dieser Stelle durch Feldwirtschaft zerstört, läßt sich aber wenig später wieder im Wald nachweisen, wo er nach Nordwesten umbiegt. 35 m vom Nordwesthang entfernt biegt der Wall nach Nordosten um, so daß hier eine nach außen gebogene Zange entsteht, bei der es sich um einen Torteil zu handeln scheint. Die Anlage macht einen unfertigen Eindruck und dürfte wohl frühmittelalterlich sein.

*B.-U. Abels*